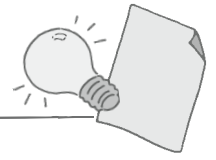


## 9. Lernen durch Bilder – KAWAS



### Vorbereitung:

- Material: Arbeitsblatt „Das KAWA zum KAWA“ (KV 11), Arbeitsblatt „Das bin ICH – KAWA“ (KV 12), weißes Papier (DIN A4), Stifte
- Die Lehrperson kopiert die beiden Arbeitsblätter für alle Kinder.
- Die Kinder sollten bereits die Methode Mindmap kennen, da das KAWA eine Variante dazu darstellt. Die Methode eignet sich erst ab der 3. und 4. Klasse.



### Zielkompetenzen:

- ➔ Die SuS erweitern ihr Wissen zu Gedächtnislandkarten und erlernen die Methode KAWA.
- ➔ Die SuS zeichnen selbst ein KAWA zu ihrer Person.

### Durchführung:

Die Methode KAWA von Vera F. Birkenbihl ist im Unterschied zur Mindmap kreativer und spielt noch mehr mit den Gedanken, die „das Unterbewusstsein anzapfen“. Dabei sollen sich Vorwissen und neues Wissen verknüpfen, es soll eine Gedankenstütze entstehen. KAWA bedeutet: **K**reative **A**usbeute von **W**ort-**A**ssoziationen. Man verbindet jeden Buchstaben des Wortes mit passenden Begriffen und Symbolen, die mit dem gleichen Buchstaben beginnen. Die Lehrkraft kündigt den Kindern an, dass sie eine weitere Form von Gedächtnislandkarte kennenlernen und präsentiert ihnen das KAWA zum KAWA, das sie abgedeckt an die Tafel projiziert. Nacheinander deckt sie die Bestandteile auf, die je ein Kind vorliest, bevor alle über die Assoziationen reden. Hier können die Kinder bereits Ideen zu passenden Symbolen/Bildern nennen, die die Erklärungen noch verdeutlichen können. Anschließend erhalten die Kinder das Arbeitsblatt „Das KAWA zum KAWA“ und gestalten es fertig: Sie ziehen um jede Erklärung einen Rahmen und malen die Felder farbig aus. Dabei müssen Buchstabe und dazugehörige Erklärung die gleiche Farbe aufweisen. Im nächsten Schritt sollen die Kinder zum Vertiefen der Methode einzeln, zu zweit oder in Kleingruppen ein KAWA zu ihrer eigenen Person erstellen. Als Vorbild und Einleitung kann die Lehrkraft das Arbeitsblatt „Das bin ICH – KAWA“ (KV 12) zeigen oder austeilen. Die Kinder schreiben ihren Vor- oder Nachnamen in Großbuchstaben in die Mitte des weißen DIN-A4-Blattes. Dann malen und schreiben sie zu jedem Buchstaben Begriffe und Bilder, die zu ihnen als Person passen, z. B. Merkmale des Aussehens oder des Charakters. Als Hilfe dienen die Impulsfragen und das Beispiel-KAWA „Marie“ auf dem Arbeitsblatt. Wenn die Namens-KAWAS fertig sind, stellen sich die Kinder damit vor.

### Weitere Hinweise:

- Den Kindern ist der Unterschied zwischen Mindmap und KAWA oft nicht klar. Beide sind Gedächtnislandkarten. Die Mindmap ist klar strukturiert, während beim KAWA Farben und Bilder/Symbole noch kreativer und mit mehr persönlicher Assoziation eingesetzt werden.
- Die fertigen KAWAS der Kinder kann die Lehrkraft im Klassenzimmer ausstellen. Sie eignen sich außerdem als Geschenk für Eltern oder Großeltern, z. B. zum Geburtstag oder für Weihnachten. Die Lernmethode hat so einen schönen und kreativen Nebeneffekt.